

sich zu halben achtseitigen Wanddiensten und enden im N. in halber Höhe der Wand — der westliche und östliche heruntergeführt, auf gedrehten Sockeln aufsitzend; im S. in zirka Drittel-Höhe auf sich verjüngenden profilierten Deckplattenkonsolen. Das nördliche Seitenschiff schließt in der Länge des Mittelschiffes mit einer nördlichen Schräge und einer östlichen Geraden ab; das südliche Seitenschiff setzt sich um eine weitere Pfeilerstellung parallel zum Chor fort, schließt in fünf Seiten des Achteckes ab und öffnet sich zum Chore in einem gleichen Spitzbogen wie jene zum Langhause.



Fig. 458 Ybbs, Pfarrkirche, Orgelempore (S. 443)

In der Breite aller drei Schiffe ist die Westempore (Fig. 458) zwischen die zwei westlichen Pfeilerreihen eingebaut und ruht auf breiten, mit profilierten Deckplatten abgeschlossenen Mauerteilen auf, die die untern Teile der westlichen Wandteile ganz einschließen, jene aber der östlichen freistehenden nur an der westlichen und inneren — nördlichen respektive südlichen — Seite verstärken. Ferner ruht die Empore auf zwei die Deckplatten dieser Verstärkungspfeiler in der Richtung O.—W. verbindenden Gurten, zwei seitlichen niederen Tonnengewölben und einer höheren mittleren Tonne mit tief einspringenden Zwickeln auf, die sich in höherem, breiterem Segmentbogen als die seitlichen zu den Schiffen öffnet. Die Brüstungsmauer der seitlichen mit geradem Gebälk abgedeckt, mit zwei vertieften rechteckigen Breitfeldern

Fig. 458.